

wenigstens sich nicht vermehren wird. Nur Rußland scheint nach der fortgesetzten Steigerung seiner Wollproduction und Ausfuhr für Europa noch entwicklungs-fähig, und lassen die großen Weiden im südlicheren und mittleren Rußland eine Entwicklung sicher zu.

Bedeutungsvoll sind seit den letzten Jahrzehnten die wollproducirenden Schafherden Australiens geworden. Man schätzt die wenigstens der Cultur zugänglichen Schafherden von Victoria, Neu-Seeland, Neu-Süd-Wales und Queensland auf mindestens 67 Millionen Stück Schafe, bei denen die freilebenden Herden nicht mitgezählt sind. Nach den neuesten Daten betrug der Export 1872 und 1873 an 188 Millionen Pfund (554.384 Ballen) in einem Werthe von 126 Millionen Gulden. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird die Summe der Schafe auf fast 32 Millionen Stück angegeben. Von den Laplata-Staaten kennen wir nur die Summe der producirten Wolle, die auf 200 Millionen Pfund geschätzt wird, ebenso wie von der Capcolonie, welche 28 Millionen Pfund producirt.

Die Gesammtmasse von Wolle soll auf der ganzen Erde mehr als 1250 Millionen Pfund betragen, von denen nun freilich Europa noch immer die größte Menge mit 570 Millionen Pfund producirt. Auch steht, was die Schönheit und Elasticität, die Länge und Gleichmäßigkeit des Stapels anbelangt, noch immer Europa an der Spitze, und ist es das Verdienst Englands, durch sorgfältige Zucht und durch vorsichtige Kreuzung der Racen für ganz Europa ein glückliches Beispiel gegeben zu haben. Da aber die Wolle mehr als irgend ein anderer Rohstoff einen langen Transport günstig erträgt, so haben die überseeischen Wollsorten trotz der großen und durch lange Jahre gesteigerten Production Europas sich doch auf den Märkten des alten Welttheiles immer mehr und mehr eingebürgert und vor Allem auf die Preise der europäischen Wolle einen großen Druck ausgeübt. Uebrigens zeichnet gerade die australischen Wollen Feinheit und Festigkeit des Stapels besonders aus. Wir wollen im Folgenden dieser Preisbewegung besonders gedenken. Seit neuerer Zeit wird übrigens auch, zumeist für Frankreich, die Wolle von Algier von Bedeutung. Der Export steigert sich von Jahr zu Jahr und betrug im Jahre 1872 mehr als 8 Millionen Kilogramm, nachdem im Jahre 1870 der Export erst 2.7 Millionen Kilogramm betrug.

Das ist nun unzweifelhaft, daß die überseeische und fremdländische Wolle den Consum in Europa ungemein gesteigert hat; so daß selbst den niederen Volksclassen die Wollstoffe immer mehr und mehr zugänglicher werden. Es beträgt der Consum in England und vielleicht auch in Frankreich etwas mehr als 4 Pfund per Kopf der Bevölkerung, in Deutschland 3.6 Pfund, in Oesterreich 3 Pfund.

Die gesammte Handelsbewegung in Europa hat in roher Wolle nach Einfuhr mehr als 684 Millionen Zollpfund, nach Ausfuhr mehr als 271 Millionen Zollpfund betragen. Die Einfuhr fremdländischer Wolle dagegen im Jahre 1870 schon mehr als 333 Millionen Pfund, wovon der größte Theil auf Australien und, dem Bezugslande nach, auf England entfiel.

Was nun die Preisbewegung des so wichtigen Rohstoffes der Industrie anbelangt, so ist dieselbe in Europa durchwegs in einem ernsten Sinken begriffen und auf die Concurrenz der wollproducirenden Staaten, zumeist der überseeischen mit Europa zurückzuführen. Dieses in neuerer Zeit stattgefundene rapide Sinken der Preise, zumeist der hochfeinen und feinen Wollsorten ist Veranlassung gewesen, daß diejenigen Wirthschaften, deren Ertrag wesentlich auf Schafzucht und Wollproduction basirt ist, in eine recht schiefe Lage gekommen sind. Der Export der spanischen und portugiesischen Wolle nach dem großen Consumtionslande, nach England, ist fast ganz verschwunden, der Deutschlands bedeutend eingeengt und nur Rußlands Wollhandel, der, durch die natürlichen Verhältnisse der Production begünstigt, niedrige Preise ertragen kann, noch fortgesetzt im Steigen begriffen.

Wie sehr nun im Laufe der Zeit die Wollpreise in ganz Europa gesunken sind, erklärt folgende Tabelle. Es wurde pro Centner auf den wichtigsten Wollmärkten gezahlt: